

Pressemitteilung

28. Oktober 2025

Ergebnisse der EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen: September 2025

Verglichen mit August 2025 haben sich folgende Entwicklungen ergeben:

- Der Median der Wahrnehmung der Verbraucherinnen und Verbraucher bezüglich der Inflation in den vergangenen zwölf Monaten war unverändert. Gleiches gilt für den Median der Erwartungen bezüglich der Inflation in drei und in fünf Jahren, während jener bezüglich der Inflation in den kommenden zwölf Monaten leicht zurückging.
- Die Erwartungen hinsichtlich des Wachstums der nominalen Einkommen in den kommenden zwölf Monaten blieben unverändert, wohingegen sich die Erwartungen zum Wachstum der nominalen Ausgaben in den kommenden zwölf Monaten erhöhten.
- Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten und jene in Bezug auf die Arbeitslosenquote in zwölf Monaten blieben unverändert.
- Die Erwartungen zum Preisanstieg bei Immobilien in den kommenden zwölf Monaten stiegen, ebenso die Erwartungen in Bezug auf die Hypothekenzinsen in zwölf Monaten.

Inflation

Im September lag der Median der wahrgenommenen Inflation in den vergangenen zwölf Monaten den achten Monat in Folge unverändert bei 3,1 %. Der Median der Inflationserwartungen für die kommenden zwölf Monate sank von 2,8 % im August auf 2,7 %. Die Erwartungen bezüglich der Inflation in drei Jahren lagen wie im Vormonat bei 2,5 %. Gleiches gilt für jene in Bezug auf die Inflation in fünf Jahren, die nach wie vor 2,2 % betrugen. Die Unsicherheit bezüglich der Inflationserwartungen in den kommenden zwölf Monaten wies im September keine Veränderung auf. Die Inflationswahrnehmung und die kurzfristigen Inflationserwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher in den unteren Einkommensquintilen lagen im Schnitt nach wie vor etwas über jenen in den oberen Einkommensquintilen. Dieser Trend ist seit 2023 zu beobachten. Dennoch entwickelten

sich die Inflationswahrnehmung und die Inflationserwartungen in den verschiedenen Einkommensgruppen weiterhin relativ ähnlich. Unter den jüngeren Befragten (Altersgruppe 18-34 Jahre) waren die Inflationswahrnehmung und die Inflationserwartungen nach wie vor geringer als bei den älteren Befragten (Altersgruppen 35-54 Jahre und 55-70 Jahre).

[Umfrageergebnisse zur Inflation](#)

Einkommen und Konsum

Die Erwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher zum Wachstum der nominalen Einkommen in den kommenden zwölf Monaten lagen im September weiterhin bei 1,1 % und waren damit gegenüber August unverändert. Das wahrgenommene Wachstum der nominalen Ausgaben in den vergangenen zwölf Monaten sank auf 4,9 % nach 5,0 % im August. Die Erwartungen zum Wachstum der nominalen Ausgaben in den nächsten zwölf Monaten stiegen indessen von 3,3 % im August auf 3,5 % im September. Dabei berichteten die Befragten aus den drei untersten Einkommensquintilen etwas höhere Erwartungen als jene in den zwei obersten Quintilen.

[Umfrageergebnisse zu Einkommen und Konsum](#)

Wirtschaftswachstum und Arbeitsmarkt

Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten blieben im September unverändert bei -1,2 %. Die Erwartungen in Bezug auf die Arbeitslosenquote in zwölf Monaten blieben ebenfalls stabil und lagen bei 10,7 % im September. Wie bereits in den Monaten zuvor waren sie bei den einkommensschwächeren Haushalten am höchsten (12,7 %) und bei den einkommensstärkeren Haushalten am niedrigsten (9,4 %). Die Verbraucherinnen und Verbraucher rechneten weiterhin damit, dass die künftige Arbeitslosenquote nur leicht über der derzeit wahrgenommenen Quote von 10,2 % liegen wird, was auf einen weitgehend stabilen Arbeitsmarktausblick hindeutet.

[Umfrageergebnisse zu Wirtschaftswachstum und Arbeitsmarkt](#)

Wohnimmobilienmarkt und Kreditzugang

Die Verbraucherinnen und Verbraucher gingen im September davon aus, dass der Preis der von ihnen bewohnten Immobilie in den kommenden zwölf Monaten um 3,5 % steigen wird. Im August waren sie noch von einem Anstieg um 3,4 % ausgegangen. Verglichen mit den Vormonaten entwickelten sich die Erwartungen zum Preisanstieg bei Immobilien in den verschiedenen Einkommensgruppen ähnlicher. Bei den Befragten in den untersten Einkommensquintilen lagen sie

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank

bei 3,5 % und bei jenen in den obersten Einkommensquintilen bei 3,4 %. Das für die kommenden zwölf Monate erwartete Niveau der Hypothekenzinsen erhöhte sich auf 4,6 % nach 4,5 % im August. Dabei hatten die einkommensschwächeren Haushalte – wie bereits in den Monaten zuvor – die höchsten Erwartungen (5,3 %) und die einkommensstärkeren Haushalte die niedrigsten (4,0 %). Der Nettoanteil der privaten Haushalte, die von einer Verschärfung des Kreditzugangs in den zurückliegenden zwölf Monaten berichteten (also der Saldo aus den Haushalten, die einen restriktiveren Zugang angaben, und jenen, die eine Lockerung meldeten), ging leicht zurück, während der Nettoanteil der Privathaushalte, die für die kommenden zwölf Monate mit einem schwierigeren Zugang rechneten, den dritten Monat in Folge anstieg.

[Umfrageergebnisse zu Wohnimmobilien und Kreditzugang](#)

Die den aggregierten Ergebnissen zugrunde liegenden Mikrodaten sind auf der CES-Website im Abschnitt [Data and methodological information](#) abrufbar.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Umfrage zu den Verbrauchererwartungen vom Oktober 2025 ist für den 28. November 2025 vorgesehen.

Kontakt für Medienanfragen: [Benoit Deeg](#), Tel.: +49 172 1683704.

Anmerkung

- Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die in dieser Pressemitteilung ausgewiesenen Statistiken auf den mit 2 % winsorisierten Mittelwert. Weitere Einzelheiten finden sich in der [CES-Dokumentation zur Berechnung der aggregierten Statistiken](#).
- Die EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen (ECB Consumer Expectations Survey – CES) ist eine monatliche Online-Befragung, die derzeit unter rund 19 000 Verbraucherinnen und Verbrauchern ab 18 Jahren aus elf Euro-Ländern (Belgien, Deutschland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Niederlande, Österreich, Portugal und Finnland) durchgeführt wird. Die wichtigsten aggregierten Ergebnisse werden monatlich auf der Website der EZB veröffentlicht. Die Ergebnisse fließen in die geldpolitische Analyse ein und ergänzen andere von der EZB verwendete Datenquellen.
- Weitere Informationen zur Umfrage und zu den Daten sind auf der [CES-Website](#) abrufbar. Detaillierte Informationen finden sich auch in den folgenden beiden Publikationen: Bańkowska, K. et al., [ECB Consumer Expectations Survey: an overview and first evaluation](#), Occasional Paper Series der EZB, Nr. 287, 2021; Georgarakos, D. und Kenny, G., [Household spending and fiscal support during the COVID-19 pandemic: Insights from a new consumer survey](#), Journal of Monetary Economics, Bd. 129 (Supplement), 2022, S. S1-S14.
- Die Umfrageergebnisse geben nicht die Meinung der Beschlussorgane oder Beschäftigten der EZB wieder.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation
Sonnenmannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu